

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 1 (1875)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Der neue Dr. Eisenbart  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-422336>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Hermann Götz.

Dieser Name ging in den jüngsten Tagen durch die gesammte Schweizer-  
presse und klang namentlich in der musikalischen Welt voll und stark an;  
knüpft sich doch an ihn der durchschlagende Erfolg, das plötzliche Ausleuchten  
eines jungen, höchst bedeutenden Musiktalentes.

Hermann Götz ist der Componist der neuen Oper: „der Widerspenstigen  
Zähmung“, die erst in Mannheim und kürzlich im Hofopertheater in  
Wien einen glänzenden Sieg errang; ein doppelter Sieg an letztem, wo  
bisher nur Protektion, oft der kläglichsten Art, Eingang fand. Die „Neue  
freie Presse“, dieses Weltblatt jeder Richtung, sagt über das neue Werk:  
„Die Novität erregt ein ungewöhnliches Interesse, mehr noch für den Autor,  
als für das Werk selbst. Der diese Composition gemacht hat, ist ein gewissen-  
hafter Künstler und ein feiner und vornehmer Geist. Die Musik tritt durchaus  
würdig und bescheiden auf, mit nobler Gelassenheit, fest in den Contouren,  
überaus sorgfältig in der Ausmalung, überall gewählt, oft geistreich, nirgends  
trivial.“ Das ist kein geringes Lob und wie dann das Blatt zum Schlusse  
kommt, daß die eigentliche Kraft des Componisten wohl auf dem Gebiete der  
ernstern Musik zu finden sei, nimmt es Abschied von dem Werke, „dem es  
die Bekanntschaft eines neuen, vielversprechenden und hochachtbaren Ton-  
dichters verdankt.“

Was Wunder, wenn bei solchen Ausprüchen Jedermann gerne etwas  
Näheres für den Künstler zu wünschen verlangt und besonders in der Schweiz,

wo der Name Götz schon lange guten Klang hat. In den bedeutendsten  
Konzerten fanden und finden sich Nummern von ihm, die alle gleich berecht  
das unbedingte Lob des Componisten reden, hier, wie in Deutschland. Daß  
er auch Opern und gar komische Opern dichtet, davon wußte man weniger,  
aber wenn ihn nun der berühmte Musikkritiker Hanslick auf das Gebiet der  
heroischen und romantischen Oper verweist, so wird man nun wohl hoffen  
diesen Wunsch bald erfüllt zu sehen. Noch steht der Künstler in der Voll-  
kraft des Alters, seinem schönen Verufe noch manche Perle abzugewinnen  
und hoffentlich geht ihm in dem für ihn so herrlich anbrechenden Frühling  
auch die Rose der Gesundheit wieder voll und ganz auf.

Noch erübrigen uns einige biographische Notizen; sie sind rasch gegeben,  
das Leben eines Musikers fliehet gewöhnlich still und geräuschlos dahin.  
Hermann Götz, geboren 1840 zu Königsberg, kam 1863 als Organist nach  
Winterthur, in welcher Stellung er bis 1872 blieb. Dann siedelte er  
über nach dem musikliebenden Zürich, wo er geachtet, geehrt und geschätzt  
seinem Verufe als Musiklehrer und seiner Muse lebt.

So dürfen wir Götz zu den unsrigen rechnen; in der freien Luft unsers  
Vaterlandes entwickelte und zeitigte sich sein Talent; die ersten Blüten brachen  
in herrlicher Fülle hervor; möge ihnen die Sonne stets in ungetrübtem  
Glanze leuchten.

Rebelspalter.

## Der neue Dr. Eisenbart.

Ich bin der Pfarrer Perroulaz  
Und sing' dem Papste Hallelujah!  
Ich scheer mich um den Bernermuß  
Und biete seinen Klauen Trutz.

Das Petrus-Amt verwalte ich,  
Und Freiheit viel entfalte ich;  
Nur mit Gewalt entreißt man mir  
Die Schlüssel zu der Himmelsthür.

Doch treiben sie es gar zu arg,  
Und kommt der Apostatenquart,  
Voran der Muß als Staatsprofess,  
So laß ich meine Teufel los.

Die Teufel des Anathema,  
Des Fluchs und der Encellica;  
Die Teufel, die mein Herr zu Rom  
Mir anempfohlen, laut Diplom.

Und treiben die nicht mehr zu Paar'n  
Die neuen Gergesenerhaarn,  
So seze ich die Marterkron  
Mir auf den Kopf und geh' davon.

Die Kirche lohnt Märtyrertum;  
Der Mermillob war auch nicht dumm!  
Wir Pfaffen wissen das schon lang:  
Staats-Büttel macht uns d'rum nicht bang.

Wir, Perroulaz und Mermillob,  
Sind ganz in dulei jubilo!  
Sei's Kirchentür, sei's Hintertür,  
Wir sind Kollegen für und für.

Und wer sich wohl im Schmutze fühl't,  
Der komm' zu uns! da wird gewühl't:  
Im Mist von Dummheit, Frechheit, Schund  
Da wuchert herrlich unser Pfund.

### Ohnmacht.

Bis IX., zubenannt der Papst, soll letzten Samstag die ganze Christen-  
heit in zitternde Aufregung gebracht haben, indem die Schreckensnachricht  
colportirt wurde, daß er beim Spaziergang in seinem Garten plötzlich von  
einer Ohnmacht überfallen und in Folge deß zu Bett gebracht wurde.

Die Nachricht ist unfehlbar eine erfundene und zwar schon aus dem  
einfachen und sehr einleuchtenden Grunde, weil der Papst unmöglich noch  
ohnmächtiger werden kann, als er es seit 1872 schon ist.

Die Sanitätskommission des Rebelspalter.

Allen unsern Freunden und Bekannten die frohe Nachricht, daß  
unser liebes Kind,

Republica,

welches wir todt geboren glaubten, heute nach heftigen Athmungsbeschwerden  
endlich

eine Stimme

bekam und bei dem hellen Organ alle Hoffnung vorhanden ist, es am  
Leben zu erhalten.

Versailles, 1. Febr. 1875.

Franz-Osen  
Vater und Mutter.

Nachschrift vom 2. Febr. Leider ist schon heute ein Umschlag  
erfolgt, so daß die Aerzte befürchten, diese Stimme werde wieder ver-  
loren gehen.

### Erklärung.

Ich erkläre hiemit feierlich, daß ich beim Niederschreiben der Worte (40, 3)  
„Es ist die Stimme eines Predigers in der Wüste“ nicht im  
Entferntesten die Stimme in der französischen Nationalversammlung meinte.

Jesajaß,  
pensionirter Prophet.

### Persisch.

Die Nachricht, daß der Schah von Persien seinen Beitritt zur  
Genferübereinkunft erklärt hat, erregte überall am Genfersee Zeichen unzwei-  
deutiger Freude. Insbesondere verziehen sich die Mundwinkel der Gläubiger  
des Sonnensohnes zu einem hoffnungsvollen Lächeln, da sie vermuthen, ihr  
geliebter Pumptünstler, Jean von Persien, werde auch das eidgenössische  
Betreibungsgesetz, als das einzig richtige, acceptiren.

### Keine Karität.

Der Zufall spielt dem „Rebelspalter“ folgenden Brief in die Hände:  
Lieber Ahnischbrüder!

Der Bischoff von „Hebron“ ist wieder in der Nähe syner Gedräuen  
nämlich an der genfererischen Kränze.

Nicht unenionst heißt er der Bischoff von Hebron. Ein Gelehrter hat  
mir erklärt, daß Hebron eigentlich keine Pfund sondern ein römisches Lust-  
schloß sene, aberst ein sehr bedeutungsloser Name. „Heb“ komme her von  
„Heben“ (haben) und „ron“ von Rhone, das war gemaint die „Genfer-  
rohne“ und eben die wird der hochwürdige Bischoff haben, so festst als  
mänglich und sich lahn ihm nicht entrännen; die Pforte der Hölle wird er  
überwältigen und wenn davon die Kezerstatt Schenf des Teufells wurde  
werden (was sie ohne daß wirth).

Sosiel zur gelehrenten Nachricht, dein Bruter

Stanislaus Binsler,  
Kapuzinerkommithat.

### Militärisches.

Durch die in Folge der neuen Militärorganisation nothwendig gewordenen  
Wahlen glauben sich viele der unberücksichtigt geliebten „Grünen“  
hintangesezt und sollen Willens sein, dem Bunde den Bündel vor die  
Thüre zu werfen. Hoffentlich wird der Bundesrath diesen Herren eine Satisfaktion  
geben und sie bei Entsprchung der Entlassungsbegehren vor n n segen.